

Lieber Herr Professor Sperling,

nach Veröffentlichung des aktuellen päpstlichen Dokuments liegt ja im Moment der Schwerpunkt der inner- wie außerkirchlichen Reaktion auf den üblichen Dauer-Themen der Modernisten – und dass der Papst vor dem Abriss offenbar noch zurückgeschreckt ist..

<https://www.kath.net/news/70653>

Auch Kardinal Müller und Weihbischof Eleganti haben sich positiv wertend geäußert.

Doch nach der Lektüre Ihrer tiefgehenden und gleichzeitig Besorgnis-erregenden Analyse zur Enzyklika „Laudato si“ bewegt mich ganz eine andere Frage:

Finden die theologischen Irrtümer und die Traditions-Verleugnung, die in „Laudato si“ grundgelegt sind, im aktuellen Schreiben ihre Bestätigung, Fortsetzung und Konkretisierung?

Sollten Sie dazu kommen, das Schreiben „Querida Amazonia“ darauf hin zu prüfen, würden mich Ihre Erkenntnisse sehr interessieren...

Herzliche Grüße

In Christus

...

16.2.2020

Lieber Herr ...,

nun will ich Ihnen in Beantwortung Ihrer Anfrage meine unmaßgeblichen ersten Eindrücke zum Schreiben „Querida Amazonia“ mitteilen. Nach Rückkehr von einem Seminar in Heroldsbach habe ich, wie ich es mir vorgenommen hatte, den Text unvoreingenommen gelesen und erst danach die vorliegenden Kommentare dazu.

Zunächst zum Ausbleiben der befürchteten Bestätigungen des Abschlußberichtes hinsichtlich Aufweichung des Zölibats und hinsichtlich Frauenweihe. In der Tat enthält das päpstliche Schreiben dagegen sehr gute theologische Begründungen. Was hat den Papst zu dieser Positionierung bewogen? Schwer zu sagen. Einen großen Anteil daran wird gewiß das Buch von Kardinal Sarah und Papst em. Benedikt haben, eine Großtat. Hinzu kommen Proteste von verschiedenen Seiten. Es

kann aber auch sein, daß das ungestüme Vorstürmen der deutschen Revolutionäre der Strategie des Papstes geschadet hat.

Darf man von einem echten Sinneswandel bei Franziskus ausgehen?
Folgende Zitate veranlassen mich, das in Frage zu stellen:

„So werde ich hier nicht alle Fragen entfalten, die im Schlußdokument ausführlich dargelegt wurden. Ich habe auch nicht vor, es hiermit zu ersetzen oder zu wiederholen.“

„Ich habe es daher vorgezogen, das Schlußdokument in diesem Apostolischen Schreiben nicht zu zitieren, weil ich vielmehr dazu einlade, es ganz zu lesen.“

„Gott gebe es, daß sich die ganze Kirche von dieser Arbeit bereichern und anregen läßt, daß sich die Hirten, die gottgeweihten Männer und Frauen und die gläubigen Laien in Amazonien um ihre Umsetzung bemühen und daß diese Arbeit irgendwie alle Menschen guten Willens inspiriert.“

„Ich ermutige zur Vertiefung der gemeinsamen Aufgabe, die mittels dem kirchlichen Netzwerk Amazoniens REPAM und anderen Vereinigungen vollbracht wird, um zu festigen, was schon die Bischofsversammlung in Aparecida gefordert hat, nämlich »zwischen den Ortskirchen der verschiedenen südamerikanischen Länder, die sich im Amazonasbecken befinden, eine Gesamtpastoral mit jeweils angepassten unterschiedlichen Prioritäten [zu] etablieren«.“

Die Dinge sind also nicht endgültig vom Tisch. „Die Zeit ist mehr wert als der Raum“! D. h., man muß die Prozesse anstoßen und in Geduld weiter verfolgen.

Davon ausgehend, läßt sich auch eine erste Antwort auf Ihre eigentliche Frage geben. Eine „Konkretisierung“ würde m. E. gerade der genannten Maxime von Franziskus widersprechen. Eine Fortsetzung der Grundtendenz von *Laudato sí* im Sinne einer Verschärfung konnte ich nicht erkennen. Aber diese Enzyklika wird zitiert, und der gleiche Geist atmet auch in dem neuen Schreiben, u. a. auch wieder der Geist von Teilhard de Chardin, der Geist der Klimareligion usw. Siehe hierzu auch die vielen Quellenangaben bzgl. *Laudato sí* am Ende.

Zu Teilhard de Chardin:

„Für die christliche Erfahrung »finden alle Geschöpfe des materiellen Universums ihren wahren Sinn im menschengewordenen Wort, denn der Sohn Gottes hat in seine Person einen Teil des materiellen Universums aufgenommen, in den er einen Keim der endgültigen Verwandlung hineingelegt hat«[106]. Er ist herrlich und geheimnisvoll gegenwärtig im Fluß, in den Bäumen, in den Fischen, im Wind, da er als Herr über die

Schöpfung regiert, ohne je seine verklärten Wunden zu verlieren, und in der Eucharistie nimmt er die Elemente der Welt an und verleiht allem den Sinn einer österlichen Gabe.“

Es ist eine mühsame Herausforderung die 111 Nummern des Schreibens mit den merkwürdigen Gedichten etc. wirklich zu lesen. Nur noch kurz einige Dinge, die mir besonders auffielen:

„42. Wenn die Sorge für die Menschen und die Ökosysteme untrennbar sind, erlangt dies dort besondere Bedeutung, wo »der Wald keine auszunutzende Ressource ist, sondern ein Wesen oder mehrere Wesen, mit denen man in Beziehung treten kann«[49].“ (Instrumentum laboris)

„Ausbeutung von Mutter Erde“ (dgl.)

„Wenn wir hingegen mit dem Wald in Gemeinschaft treten, wird sich unsere Stimme einfach mit der seinen verbinden und zum Gebet werden.“

Beachte besonders:

„Aus diesen Gründen treffen wir Glaubende in Amazonien auf einen theologischen Ort, einen Raum, wo Gott selbst sich zeigt und seine Kinder zusammenruft.“

Die folgenden Zitate scheinen mir als Rechtfertigung der Dinge um den Pachamama-Skandal geschrieben zu sein:

„Wir sollten nicht vorschnell einige religiöse Ausdrucksformen, die sich spontan aus dem Leben der Völker ergeben, als Aberglaube oder Heidentum bezeichnen.“

„Es ist möglich, sich in irgendeiner Weise auf ein indigenes Symbol zu beziehen, ohne daß man es notwendigerweise als Götzendienst betrachten müßte. Ein Mythos von spirituellem Sinngehalt kann aufgegriffen und muß nicht immer als heidnischer Irrtum angesehen werden.“

Soviel zu meinem ersten Eindruck
Mit herzlichen Grüßen
Lutz Sperling

16.2.2020

Vergelt`s Gott, lieber Herr Professor Sperling !

Es ist offenkundig so, wie ich vermutet habe:

Diejenigen glaubenstreu (der Kampfbegriff „konservativ“ kommt mir nicht in den Sinn..) Katholiken, die nun – nach Veröffentlichung von „Querida Amazonia“ – denken, „unser Papst“ sei „wieder katholisch“, haben nichts von der Gefahr begriffen, die auf der Kirche – und damit auf der Menschheit – lastet.

Sobald Sie mehr gelesen haben, danke ich für weitere Erkenntnisse.

In Christus

...